



## Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.

Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

**Bezirksamt Spandau von Berlin**

**Abteilung Bauen, Planen, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklungsamt**

**Carl-Schurz-Straße 2/6**

**13597 Berlin**

Bearbeiter:

M.Homann (BLN)

Unser Zeichen: 5/1610.2/B/5

Berlin, 27.10.2016

### **Betr.: Öffentliche Auslegung B-Plan 5-114, Hakenfelde**

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Abl Nr 43 vom 07.10.2016

Sehr geehrter Damen und Herren,

nach Einsichtnahme in die Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Im Rahmen des Bebauungsplanes 5-114 soll die Voraussetzung zur Errichtung eines Seniorenheimes mit betreutem Wohnen und Wohnen für Pflegepersonal, auf einer sich in Privatbesitz befindlichen Freifläche geschaffen werden. Das Katholische Gemeindehaus St. Lambertus einschließlich Kirche, welche sich im Plangebiet befinden, sollen erhalten bleiben. Da die Fläche des Plangebiets eine Größe von ca 6.210 m<sup>2</sup> hat, wird keine Umweltprüfung durchgeführt. Auch sind laut Begründung keine Ausgleichs und Ersatzmaßnahmen erforderlich, da es sich um ein beschleunigtes Verfahren handelt. Dass aufgrund bestehenden Planungsrechts die Eingriffe in Natur und Landschaft nicht ausgeglichen werden, kann von uns nicht akzeptiert werden. Insbesondere nicht, da durch das geplante Gebäude die zulässige GRZ 0,2/ GFZ 0,4 (geplant sind GRZ 0,5/GFZ 1,0) und die zulässige Geschossigkeit (2 Vollgeschosse) nicht eingehalten werden. Laut Lapro muss der Verursachende bei Bauvorhaben zunächst die Planung optimieren, um nachteilige Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Dies ist bei dem geplanten Vorhaben nicht der Fall, da der geplante höherer Flächenverbrauch zusätzliche negative Auswirkungen auf den natürlichen Wasserhaushalt, den Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die Kohlenstoffsenke Funktion der Vegetation und das lokale Klima, durch erhöhte Wärmespeicherung der versiegelten Fläche, verursachen würde [1]. Aus diesem Grund fordern wir, dass die zulässige GRZ eingehalten wird oder alternativ Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchgeführt werden.

Eine erste Artenschutzfachliche Untersuchung wurde anscheinend bereits durch Dipl.-Biol. Tobias Teige durchgeführt. Die einzigen Informationen die aus der Begründung hervor gehen sind allerdings, dass keine Hinweise auf das Vorhandensein von Zauneidechsen und Fledermausquartiere gefunden wurden. Ein Artenschutzfachliches Gutachten lag allerdings nicht vor. Neben Fledermäusen und Zauneidechsen sind aktuelle faunistische Gutachten für Vögel erforderlich.

Im Anbetracht des Klimawandels und dem Ziel des Landes Berlin, bis 2050 klimaneutral zu werden sollte im Bebauungsplan die Verwendung energieeffizienter Technologien aufgenommen werden. Gemäß dem Landschaftsprogramm Berlin einschließlich Artenschutzprogramm sollte außerdem möglichst großflächige Dachbegrünung festgesetzt werden. Auch der Verzicht auf großflächig verglaste und/ oder spiegelnde Außenfassaden die von Vögeln nicht als Hindernis erkennbar sind, sollte textlich festgesetzt werden um Vogelschlag zu vermeiden. Das selbe gilt für Insektenschädliche Beleuchtung; es sollten nur umweltfreundliche Natriumdampflampen als Beleuchtung eingesetzt werden. Da sich Bäume im Plangebiet befinden sollten diese auch im Bebauungsplan gekennzeichnet werden. Bei etwaigen Umgestaltungen der Fläche ist die Baumschutzverordnung zu beachten.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert  
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. C. Kühnel	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. C. Schwanitz	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)

Quellen:

[1] Essl, F. and Rabitsch, W. eds., 2013. *Biodiversität und Klimawandel: Auswirkungen und Handlungsoptionen für den Naturschutz in Mitteleuropa*. Springer-Verlag.